Jahreszahl in diesem Codex habe ich Ihnen eine Frage vorzulegen: das Samvat wird angegeben 1673, das Ṣâka 1540; bei der Reduction auf unsere Zeitrechnung ergiebt sich ein Unterschied von Einem Jahre, den ich aus verschiedenen Jahresanfängen der beiden indischen Zeitrechnungen erklären muß. Sie werden mir diesen Punct gütigst aufhellen, da ich nicht mit Hülfsmitteln versehen bin, es selbst zu thun. In dem Halhed'schen Devanagari Codex des Mahâbhârata ist auch die Bhag[avad] Gîta, ich habe aber keine bemerkenswerthe Lesarten darin gefunden. Es wird Ihnen vielleicht lieb seyn, wenn ich gelegentlich einen bengalischen Codex der Gita collationire, da die acht Codd., die ich bis jetzt verglichen habe, alle Dêvanâgari sind. Uebrigens erfreue ich mich auch von Seiten des Bibliothekars des Museums aller Zuvorkommenheit; da aber die Nachfrage nach der seltenen Waare, womit ich handle, hier zu Lande so selten ist, ist es kein Wunder, wenn in den Bücherschränken die Sanskrit-Bücher zuletzt den untersten Platz annehmen müssen, und nicht gleich herbeigebracht werden können. Da Sie nun aber einmahl, wie jene indischen Götter, den Ocean herumgewühlt haben, werden die Asuras, hoffe ich, auch nach den Schätzen der Tiefe lüstern werden, und wenigstens besser über sie wachen, sollten sie die Diamanten auch nicht schleifen können. —

Mein Danksagungsschreiben an das Ministerium habe ich heute dem Baron Werther überliefert, er hat mit vieler Güte und Zuvorkommenheit versprochen, es zu befördern und mir aufgetragen, Ihnen seine hochachtungsvollsten Grüße zu sagen.

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id37050863719 Kompetenzzentrum für bibliothekarische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG